

der Gegenwart der Heilsgeschichte der beiden Testamente entstehen lassen. Gleichzeitig wird der Sinn vieler Riten erhellt, die sich nur aus dem symbolischen Denken der Väterzeit heraus verstehen lassen.

Daniélou erschließt eine weithin unbekannt gewordene Welt. Zwar läßt sich diese Welt nicht mehr reproduzieren, weil sie dem Denken und dem Weltverständnis unserer Zeit innerlich fremd ist. Aber indem Daniélous Buch in eindrucksvoller Weise zeigt, wie man damals die Vergangenheit in der Gegenwart lebendig werden ließ, ermutigt es zur Erfüllung der Aufgabe, die uns heute in ähnlicher Weise, wenn auch unter völlig veränderten Vorzeichen, gestellt ist.

W. Seibel SJ

*Diskussion über die Bibel.* Hrsg. v. Ludwig KLEIN. Mainz: Matthias-Grünwald-Verlag 1963. 113 S. Kart. 6,80.

Die sechs Beiträge des Bandes stammen aus einer Sendereihe des Südwestfunks, in der die wesentlichen Probleme der heutigen bibelwissenschaftlichen Diskussion einem breiteren Hörerkreis dargelegt werden sollten. Es ergaben sich dabei Vorträge von so hohem Niveau und von so grundsätzlicher Bedeutung, daß man sie mit Recht in Buchform veröffentlichte und dadurch über den Tag der Sendung hinaus erhielt. Zu der so dringenden Frage nach dem rechten Verständnis der Hl. Schrift und ihrer Bedeutung für das christliche Leben in der Kirche findet der Leser hier gewichtige und in die Tiefe gehende Antworten. Die Autoren sind K. Rahner (Schriftinspiration), A. Deißler (alttestamentliche Forschung), R. Schnackenburg (neutestamentliche Theologie), A. Vögtle (Werden und Wesen der Evangelien), H. Schlier (biblische und dogmatische Theologie) und K. H. Schelkle (Die Bibel in der Kirche).

W. Seibel SJ

BOUYER, Louis - THILS, Gustave: *Getauft auf einen Namen.* Christus und die Kirchen. Nürnberg-Eichstätt: Johann Michael Sailer Verlag 1963. 328 S. Kart. 12,80.

Die 13 Beiträge des aus dem Französischen übersetzten Bandes wollen einen Überblick über die Geschichte der gespaltenen Christenheit wie über die Fragen der Ökumene geben. Wie bei den meisten Sammelwerken dieser Art sind die einzelnen Aufsätze nicht von gleichem

Wert. Während die lutherische Reformation allzu schematisch behandelt und daher in wesentlichen Punkten einseitig gesehen ist (L.-E. Halkin, L. Bouyer), werden Geschichte und gegenwärtiger Stand der anglikanischen Gemeinschaft (R. Aubert, J. W. Saatman), der englischen Freikirchen (R. Slade) und des nordamerikanischen Protestantismus (Th. Cowley) ausführlich und sachlich dargestellt. Auch die Probleme des christlichen Orients (O. Rousseau, G. Defaifve, N. Egender) und der ökumenischen Bewegung (G. Thils, M.-J. Le Guillou) erfahren eine befriedigende Würdigung. Der calvinische Zweig der Reformation hingegen wird nur beiläufig erwähnt – was um so verwunderlicher ist, als der Protestantismus Frankreichs hauptsächlich calvinischer Prägung ist. – Im ganzen ist das Buch ein empfehlenswerter Beitrag zur Erfüllung der heute so dringenden Aufgabe, den ökumenischen Gedanken in der ganzen katholischen Kirche heimisch zu machen.

W. Seibel SJ

Augustinus Kardinal BEA: *Die Einheit der Christen.* Freiburg: Herder 1963. 277 S. Lw. 19,80.

Seit Johannes XXIII. das Einheitssekretariat errichtete, hat der Wille zur Einheit der Christen und zur ökumenischen Verständigung ungeahnt rasch in der ganzen Kirche Verbreitung gefunden. Einen maßgebenden Anteil an dieser Entwicklung tragen die Aufsätze, Pressekonferenzen und Vorträge, mit denen Kardinal Bea, der Präsident des Sekretariats, in aller Welt für das ökumenische Anliegen warb. Sie sind die besten Dokumente für das Wirken des Kardinals wie auch für das Verständnis des Ökumenischen, wie es in Rom selbst nun gleichsam institutionell verankert ist.

Es ist daher sehr zu begrüßen, daß der Schriftleiter der römischen Zeitschrift „La Civiltà Cattolica“, Roberto Tucci SJ, die Texte Kardinal Beas sammelte und sie der Öffentlichkeit in ihrem inneren Zusammenhang zugänglich machte. Die vorliegende Ausgabe fußt auf dem italienischen Original, wobei sie natürlich alle in deutscher Sprache verfaßten Beiträge in der Urfassung übernahm. Die 22 Aufsätze sind in drei Gruppen gegliedert: In einem ersten, umfangreicheren Teil geht es um die Probleme und Prinzipien des Einheitsstrebens überhaupt. Es folgen Beiträge über Organisation, Arbeitsweise und Erfolge des Einheitssekretariats. Der letzte Teil trägt den Titel: „Verwirklichungen und